Pressemitteilung

17.07.2025

Landkreis aktuell: Sitzung des Kreis- und Finanzausschusses am 14.07.2025

Die finanzielle Situation des Landkreises stand auf der Tagesordnung des Kreis- und Finanzausschusses am 14. Juli. Neben dem Jahresabschluss 2024 legte Kämmerer Markus Heiml auch den Halbjahresbericht 2025 vor.

Jahresabschluss 2024

Der Jahresabschluss 2024 weist in der Ergebnisrechnung einen Jahresüberschuss von rd. 3,6 Millionen Euro aus und schließt damit rd. 6,7 Millionen Euro besser als der im Ergebnishaushalt geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 3,1 Millionen Euro. Das positive Jahresergebnis von rd. 3,6 Millionen Euro wird in der Schlussbilanz beim Eigenkapital unter der Position Jahresüberschuss ausgewiesen und nach Feststellung des Jahresabschlusses – also nach erfolgter örtlicher Rechnungsprüfung – mit der Ergebnisrücklage verrechnet. Diesem Vorschlag stimmten die Mitglieder des Finanz- und Kreisausschusses jeweils einstimmig zu. Den finalen Beschluss fällt der Kreistag in seiner Sitzung am 18.07.025.

"Bei aller Freude über diese finanzpolitisch gute Nachricht, gilt es das Ergebnis richtig einordnen", sagte Landrat Max Heimerl. "Das positive Jahresergebnis wird vor allem von Einmaleffekten getragen, die sich in den kommenden Jahren nicht fortsetzen werden."

Dazu zählt mit rd. 1,3 Millionen Euro unter anderem die Verlagerung der Abbruchkosten anlässlich des Ersatzbaus SFZ Aschau/Waldwinkel in den schuldenfinanzierten investiven Finanzhaushalt, die maßgeblich zur Entlastung des kreisumlagefinanzierten Ergebnishaushalts beitrug. Weitere Einmaleffekte sind die 1,3 Millionen Euro Mehreinnahmen, die im Nachgang zu den aufgearbeiteten Prüfungsfeststellungen aus der überörtlichen Rechnungsprüfung an den Landkreis geflossen sind – darunter 400.000 Euro aus zusätzlichen Gastschulbeiträgen.

Einen großen Anteil am besseren Jahresergebnis tragen geringere Personalaufwendungen (inkl. Rückstellungen) auch durch nicht oder spätere Wiederbesetzung von Planstellen in

Pressestelle Landratsamt Mühldorf a. Inn
Töginger Str. 18 | 84453 Mühldorf a. Inn | 08631/699-470 | presse@lra-mue.de

Höhe von rd. 2,1 Millionen Euro bei. Zudem haben Sparmaßnahmen in allen Fachbereichen und Stabstellen gegriffen (geringere Sachaufwendungen und sonst. ordentliche Aufwendungen) und für Minderausgaben in Höhe von rd. 2,3 Millionen Euro gesorgt. "Das lässt sich nicht Jahr für Jahr durchhalten", machte Landrat Max Heimerl deutlich, zumal die größte Einsparung bei den Sachkosten über den geringeren Unterhalt der landkreiseigenen Gebäude erzielt werde. Die Folge: "Wir müssen uns gut überlegen, was sich an geplanten Maßnahmen hinausschieben lässt und was nicht mehr verantwortbar ist", so Heimerl.

Zugleich verzeichnete der Landkreis Mehreinnahmen in verschiedenen Bereichen. Dazu zählten zum Beispiel ein höheres Gebührenaufkommen insbesondere im Fachbereich "Umwelt u. Natur" (rd. 0,5 Mio. Euro) und Mehrerträge bei staatlichen Zuwendungen zur Schaffung digitaler Bildungsinfrastruktur an den Landkreisschulen (rd. 0,3 Mio. Euro).

Immerhin konnte im Gegensatz zum Rechnungsjahr 2023 (Jahresfehlbetrag rd. 3,1 Mio. Euro) in der zur Finanzierung der Investitionen maßgeblichen Finanzrechnung (nach Abzug der Tilgungen für Investitionskredite) wieder ein geringer Anteil Eigenmittel erwirtschaftet werden (rd. 3,1 Millionen Euro). Trotz rückläufiger Investitionen des Landkreises von rund 17 Millionen Euro reichten die geringen Eigenmittel zur Finanzierung der Investitionen bei weitem nicht aus und mussten mangels Liquiditätsreserven – die letzten Rücklagen wurden im Jahr 2023 verbraucht – zum Teil über Schulden finanziert werden. Der IST-Schuldenaufbau beträgt daher rund 7,3 Millionen Euro. Geplant war ein Schuldenaufbau von rd. 8,4 Millionen Euro. Die Verschuldung stieg demzufolge inklusive der Altschulden des Innklinikums auf rund 55 Millionen Euro.

Kämmerer Markus Heiml fasst es so zusammen: "Wir haben mit der dauernden Leistungsfähigkeit das zentrale Genehmigungskriterium für einen Haushalt zwar erreicht und die Tilgungen für die Investitionskredite erwirtschaftet, sind aber weit weg von den Jahren, in denen wir Investitionen im großen Stil selbst erwirtschaften konnten. Dafür sind die Ausgaben im Sozialbereich und die Klinikdefizite einfach zu groß." Schon die erheblichen Kostensteigerungen im gesamten Sozialbereich innerhalb der vergangenen fünf Jahre spricht Bände: Lagen die Ausgaben in diesem Bereich 2020 noch bei rd. 21 Millionen Euro, sind sie inzwischen auf knapp 28 Millionen Euro geklettert. Allein der Zuschussbedarf in der Jugendhilfe machte in 2024 rd. 21 Mio. € aus. Der Defizitausgleich 2024 an das Innklinikum ist zwar mit rd. 14,3 Mio. Euro rückläufig (Vorjahr 16,7 Mio. €) und im Plan geblieben, aber immer noch auf hohem Niveau.

Halbjahresbericht 2025

Beim Blick auf den Halbjahresbericht 2025 geht die Finanzverwaltung derzeit davon aus, dass der für 2025 geplante Fehlbetrag von rund -3,1 Millionen Euro mindestens gehalten werden kann. "Treten bestimme Prognosen ein, könnte der Fehlbetrag sogar um 1,0 Millionen Euro geringer ausfallen", machte Kämmerer Markus Heiml deutlich. Dafür sprechen unter anderem die sich abzeichnenden geringeren Personal- und Sachaufwendungen. Das derzeit noch eingehaltene Zuschussbudget im Jugendamt ist aufgrund der sehr dynamischen Lage allerdings noch schwer einschätzbar.

Fakt ist, dass nur positive Einmaleffekte das Ergebnis im Rechnungsjahr 2024 entlastet haben. "Unsere finanzpolitischen Leitlinien bleiben: sparen, stabilisieren und strategisch investieren", sagte Landrat Max Heimerl. Bereits im Vorgriff wurde erneut eine Haushaltssperre verfügt, um eine sparsame Haushaltsführung über alle Budgets hinweg zu gewährleisten.

Pressestelle Landratsamt Mühldorf a. Inn
Töginger Str. 18 | 84453 Mühldorf a. Inn | 08631/699-470 | presse@lra-mue.de